

Arbeitsblatt 1: Der Museumsbus

1. Lies den Artikel „Ein fahrendes Museum“ aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten vom 23.09.2019 auf der Seite 24, Die bunte Seite > Aktuelles für Kinder.

2. Karlo möchte testen, wie aufmerksam du liest und hat deswegen zwei Sätze aus dem Artikel herausgeschrieben. Um nun herauszufinden, ob du auch ganz genau liest, hat er dazu jeweils noch zwei ganz leicht veränderte Sätze aufgeschrieben. Findest du den Satz, so wie er im Artikel steht? Kreuze den jeweils richtigen Satz an:



1. Satz

☐	Der Museumsbus besucht seit einigen Jahren Grundschulen im Bundesland Sachsen.
☐	Der Museumsbus besucht seit einigen Monaten alle Schulen im Bundesland Sachsen.
☐	Der Museumsbus besucht seit einigen Monaten Grundschulen im Bundesland Sachsen.

2. Satz

☐	Sie hoffen: Wenn Kinder merken, dass Kunst interessant ist, besuchen sie mit Erwachsenen Museen und zahlen dann den Eintritt.
☐	Sie hoffen: Wenn Kinder merken, dass Kunst interessant ist, besuchen sie auch als Erwachsene Museen und zahlen dann den Eintritt.
☐	Sie hoffen, wenn Kinder merken, dass Kunst interessant ist, besuchen auch alle Erwachsenen Museen und zahlen dann den Eintritt.

3. Warum braucht man überhaupt einen Museumsbus? Für wen ist das ein tolles Angebot?

- 4a. Welche Informationen findest du im Artikel zur Einrichtung und zum Inhalt des Museumsbusses? Markiere diese Stellen im Text.

- 4b. Male ein Bild vom Inneren des Museumsbusses. Gerne kannst du auch ein Bild des Busses von außen malen. Dazu ist deine Fantasie gefragt: Wie könnte ein Museumsbus wohl aussehen?



5. Karlo ist neugierig und möchte wissen, welches Museum du schon kennst. Schreibe hier den Namen auf den Ort, wo sich das Museum befindet.

6. Zu welchem Thema würdest du gerne ein Museum oder einen Museumsbus besuchen? Was würdest du dort gerne sehen oder ausprobieren? Schreibe dazu einen kurzen Text in dein Heft.
Du darfst dir aussuchen, ob du über ein Museum schreibst, das es tatsächlich gibt und du gerne einmal besuchen würdest oder ob du dir lieber etwas zu einem Fantasie-Museum ausdenken möchtest.

Karlo hat auch schon Stichpunkte zu seinem Fantasie-Museum aufgeschrieben:

Name des Museums: Das Mauseum

In meinem Wunschmuseum geht es um Mäuse. Dort kann man die verschiedensten Arten von Mäusen anschauen. Außerdem gibt es viele Informationstafeln. Dort kann man zum Beispiel lesen, wo und wie die verschiedenen Mausarten leben und auch Bilder sehen, wie Mäuse vor vielen, vielen Jahren aussahen....

Ein fahrendes Museum

Im Museum kann man schöne Bilder ansehen, Experimente machen oder Geschichten von den alten Römern hören. Aber wenn es zu weit weg ist? Dann kommt es eben vorbei!

Mitten auf dem Schulhof steht ein langer blauer Bus. Hat sich etwa der Schulbusfahrer verirrt? Natürlich nicht! Heute ist aber ein besonderer Tag in der Grundschule Frohburg. Während noch alle in ihren Klassenzimmern lernen, ist ein Museumsbus angekommen. Der besucht seit einigen Monaten Grundschulen im Bundesland Sachsen.

Für Kinder, die in einer großen Stadt wie Berlin oder Dresden leben, ist der Weg zum nächsten Museum kurz. Sie können mit ihrer Familie oder der Schulklasse dorthin fahren und eine Ausstellung besuchen. Kinder, die auf dem Land wohnen, haben es nicht so leicht. Sie müssen manchmal sehr lange fahren, um eine Großstadt zu erreichen.

Die Mitarbeiter der Kunstsammlungen in Sachsen finden das ungerecht. „Wir möchten, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, ein Museum zu besuchen. Kunst ist schließlich für alle Menschen gedacht“, sagt Florence Thurnes. Sie arbeitet für die Kunstmuseen in Sachsen und hat sich zusammen mit Kollegen das Konzept des fahrenden Museums ausgedacht. Auch in anderen Bundesländern gibt es solche Ideen.

Die Kunstexperten möchten mit dem Bus natürlich auch ein bisschen Werbung machen. Sie hoffen: Wenn Kinder merken, dass Kunst interessant ist, besuchen sie auch als



Im Museumsbus der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden lernen die Kinder auch die Arbeit „The cubic structural evolution project“ des dänisch-isländischen Künstlers Olafur Eliasson kennen. FOTO: DPA

Erwachsene Museen und zahlen dann den Eintritt. Deshalb hängen im Bus nicht einfach nur Gemälde. Stattdessen gibt es Kunstwerke zum Anfassen und Mitmachen.

Die Erstklassler in Frohburg staunen, als sie in den Museumsbus einsteigen: Dort liegen Tausende weiße Legosteine herum. Damit können die Grundschulklassen jeweils eine Schulstunde lang bauen – zum Beispiel Hochhäuser, Denkmäler oder

Schlösser. Ein dänisch-isländischer Künstler hat sich das Werk ausgedacht. Es soll Menschen dazu ermutigen, sich eine Stadt auszubauen, in der sie gerne leben würden.

Die Kinder in Frohburg haben dazu viele Ideen. Einige von ihnen bauen ein Segelschiff, andere ein Schloss oder ein großes Haus. Mit Lego zu bauen, anstatt Mathe und Deutsch zu büffeln, finden sie super. Aber auch die Erwachsenen lernen

etwas dazu, erzählt Anke-Dorothea Graf, die den Bus oft begleitet. Sie kann sich an ein Mädchen erinnern, das keine Lust hatte, sich eine Stadt aus Lego auszubauen. „Stattdessen wollte die Schülerin eine Ziege mit Lesebrille bauen“, sagt sie. „Ich konnte mir nicht vorstellen, wie sie das machen will. Aber es hat geklappt! Kinder haben oft mehr Vorstellungskraft als Erwachsene.“